Redaktion und Administration: Krakau, Sławkowska 29
Telephon 1554.
Abonnements und Inseraten Aufnahme: Krakau, Sławkowska 29 und alle Postämter.

DIE KORRESPONDENZ

ERSCHEINT TAGLICH UM 2 UHR NACHMITTAGS

10 Heller für Krakau.
Abonnement: Monatlich mit Zustellung ins Haus resp. mit Feldpostzusendung Kr. 4

Nr. 22. Krakau, Mittwoch, den 2. September 1914. I Jahr.

Die Schlacht bei Lemberg.

Wien, 2 September.

Aus dem österreichisch-ungarischen Kriegspressquartier wird mit amtlicher Genehmigung dem „Berliner Tageblatt" gemeldet:

Die Schlacht bei Lemberg dauert fort. Mit unverminderter Ausdauer kämpfen die österreichisch-ungarischen Truppen schon den fünften Tag bei heissem Sonnenwetter mit grösster Bravour. Der Endausgang ist bei der Ausdehnung auf die einzelnen Armeegruppen noch nicht vorauszusehen.

Die russische Armee in Ostpreussen zerniert.

Die Kapitulation bevorstehend. — 70.000 Russen gefangen. — In die masurischen Seen gedrängt.

Berlin, 2 September.

Wie ein zensuriertes Telegramm des ostpreusischen Kriegsberichterstatters des „Lokalanzeigers" meldet, ist die russische Armee durch die Schlacht bei Ortelsburg im masurischen Seengebiet eingeschlossen. Ihre vollständige Kapitulation gilt als bevorstehend. Bisher sind 70.000 Russen, welche in der Schlacht bei Ortelsburg uns gegenüber standen, gefangen.

Die Schlacht bei den masurischen Seen.

Die Kapitulation der russischen Armee.

Berlin, 2 September.

Der Kriegsberichterstatter des „Lokalanz." telegraphiert aus dem östlichen Hauptquartier v. 30 August. Die Nachwelt wird die Schlacht gegen die fünf russisch. Armeekorps die Schlacht an den masurischen Seen nennen. Tagelang hatte das Ringen gedauert. Bei der gewaltigen Ausdehnung des Schlachtfeldes, dessen Gelände, in dem Wälder mit Seen, von Wiesen und Aeckern unterbrochen, abwechseln, kann von einer zusammenhängenden Front keine Rede sein. Es ist vorgekommen, dass Teile der russ. Truppen in rechtem Winkel zu einander gefochten haben. Der rechte Flügel userer Truppen, also die erste Linie, ist bei Soldau und Gilgenburg, das Zentrum, unsere Landwehr, um Hohenstein, der linke Flügel bei Allenstein-Wartenburg-Bischofsburg anzunehmen. Das Zentrum ist den verzweifelten Durchbruchsversuchen der Russen dank seinen shweren Batterien sigreich entgegengetreten. Rechts ist es mit dem vorgenommenen rechten Flügel über die Niedenburg, links mit dem vorgenommenen linken Flügel über Pessenheim vorgegangen. Die Operation hat zur völligen Einkreisung des russischen Gegners geführt.

Wie gerüchtweise verlautet, soll der Feind entschlossen sein, heute zu kapitulieren. Er hatte mit seinen fünf Armeekorps und drei Kavalleriedivisionen unseren Truppen in bedeutender Uebermacht gegenübergestanden. Westlich von Hohenstein sah ich 3000 russische Gefangene vorüberziehen, deren Monturen besser waren, als man erwartet hatte. Die Gefangenen machten einen stupiden, niedergeschlagenen Eindruck. Bisher sollen 30.000 Gefangene eingebracht worden sein.

Die Niederlage der Russen bel Gilgenburg-Ortelsburg.

2 russische Armeekorps aufgerieben.

Die russische Offensive in Ostpreussen zurückgeworfen. — Ausgedehnte russische Spionage.

Berlin, 2. September.

(Detaills).

Die „Allensteiner Zeitung" in Ostpreussen veröffentlicht mit amtlicher Genehmigung über die dort schwebenden Kämpfe, dass es den Russen trotz gewaltiger Übermacht nicht gelungen sei, das 20-ste deutsche Armeekorps aus seinen Stellungen zu werfen. Auf der 50 Km. langen Kampflinie Gilgenburg-Ortelsburg wurden zwei russische Armeekorps aufgerieben. Das „Berliner Tageblatt" meldet über diese Kämpfe: Auf

Berlin, 2 September.

Der Kriegsberichterstatter des „Berliner Tageblatts" berichtet, dass bei den grossen Kämpfen bei Ortelsburg nach genauer Berechnung 70.000 Russen mit 300 hohen Offizieren in Gefangenschaft gerieten. Die Russen wurden von drei Seiten gefasst und in die masurischen Sümpfe und Seen geworfen.

(Die Nachricht wird vom Berliner Lokalanzeiger bestätigt).

Gehorsamsverweigerung einer französischen Division.

Genf, 1 September.

Nach Pariser Blättern wurde die Niederlage in der Schlacht bei Metz durch die Gehorsamsverweigerung einer Division herbeigeführt, die flüchtete, anstatt vorzugehen.

Der »Matin«, in dem Senator Gervais dies mitteilte, erhielt einen Verweis.

Kritische Gestaltung der Lage in Paris.

Rom, 1 September.

Die »Tribuna« meldet: Die Situation in Paris beginnt kritisch zu werden.

Alle fremden Zeitungen mit Ausnahme des »Secolo« wurden in Frankreich verboten.

Die Furcht vor der Wahrheit.

Aus Berlin wird der »Budapester Korrespondenz" gemeldet: Das „Reuter'sche Bur." in London verweigert die Annahme der vom Kopenhagener offiziellen „Ritzau-Bur." zugestellten amtlichen deutschen Kriegsdepeschen. Die englische Postbehörde hat auch private Mitteilungen deutscher Kriegsnachrichten durch die Kopenhagener Vertreter englischer Zeitungen verboten.

der sehr langen Kampflinie dringen unter schweren Verlusten unsere herrlichen Truppen gegen eine vielfache Übermacht des Feindes, der gut ausgerüstet ist, erfolgreich vor. Unsere Truppen wissen, dass es hier auf den letzten Mann ankommt und leisten Heldenhaftes. Neben den aktiven Regimentern zeigen die Reserven und die Landwehr bewundernswerten Mut. Sie gehen so stürmisch vor, dass es den Führern schwer wird, sie von allzu tollkühnem Vorgehen zurückzuhalten. Leider müssen unsere Truppen häufig mit Verrat rehnen. Die russische Spionage ist gar zu ausgedehnt und den Verlockungen der grossen Bestechungssummen widerstanden einzelne Personen nicht. Bei einem der letzten Kämpfe fiel es unserer Truppenleitung auf, dass die Russen stets über Bewegungen bestimmter deutscher Regimenter gut unterrichtet waren und deshalb gute Gegenzüge anstellten. Da bemerkte ein höherer Offizier, dass die Flügel einer hochgelegenen Windmühle sich in der Richtung drehten, in welcher sich die Regimenter bewegten, und dass sie so die Richtung des Marsches angaben. Es wurde sogleich die Vermutung ausgesprochen, dass es sich um Signale handelt. Die angestellte Probe gelang vollkommen. Nach fünf Minuten drehte der Müller seine Mühlenflügel nicht mehr.

Zwei feindliche Flieger wurden herabgeschossen.

Gilgenburg und Ortelsburg liegen an der Südseite der masurischen Seenplatten.

Zeppelin beschädigte 900, zertrümmerte 60 Häuser in Antwerpen.

Englischer „Daily Chronicle“ Bericht.

Rotterdam, 2 Sept. über Berlin.

Der in Antwerpen befindliche Korrespondent der Londener „Daily Chronicle“ berichtet, dass bei dem Bombardement Antwerpens durch den Zeppelin 900 Häuser beschädigt und 60 zertrümmert wurden. Die Bomben wurden vor allem gegen öffentliche Gebäude, auch gegen das Königliche Schloss geschleudert.

Die völlige Abschliessung von Paris bevorstehend.

Berlin, 2 September.

Die Kölnische Zeitung bringt die Meldung des „Amsterdamer Telegraf“, wonach der französische Generalstab die völlige Abschliessung von Paris binnen einigen Tagen erwartet.

Italien gegen England?

Mailand, 2 September.

Wie „Lombardia“ erfährt, hat die italienische Regierung in Uebereinstimmung mit den zwei anderen Dreibundstaaten gegen die englischen militärischen Massnahmen in Aegypten ernstlich Einspruch erhoben und der englischen Regierung bekanntgegeben, dass Italien mit Rücksicht auf seine Neutralität für seine Handels- und Kriegsschiffe nach wie vor freie Passage in den ägyptischen Gewässern und Hafen fordern müsse. — „Unione“ erfährt, dass Italien die Proklamiernng Aegyptens zu einer englischen Kolonie nicht zulassen könne und dadurch zu Gegenmassnahmen wider seinen Willen gezwungen werde.

Wenn sich diese Mitteilungen bewahrheiten sollten, dann würde allerdings Italien seine Neutralität aufgeben und sich an die Seite seiner Vorbündeten stellen. Vorläufig liegt aber noch keine offizielle Bestädigung dieser Meldung vor.

Französ. Berichte.

Paris, 2 September.

(Via Rom). Havas Agentur:

Die allgemeine Situation ist mit Ausnahme der Flügel unverändert. Auf unserem linken Flügel haben die Deutschen etwas Terrain gewonnen. Im Zentrum ist keine wiesentliche Veränderung eingetreten. Heute fand keine Schlacht statt. In Lothringen haben wir weitere Erfolge erzielt. Man berichtet, dass sich auch heute ein Aeroplan über Paris gezeigt u. dass er zwei Bomben ausgeworfen habe. Eine Bombe explodierte nicht, die andere verursachte unbedeutenden Schaden.

Paris, 2 September.

(Via Rom) Havas Agentur:

Wir rucken langsam in der Gegend Vogesen—Lothringen vor, wo seit zwei Tagen ein förmlicher Belagerungskrieg gefuhrt wird. Wir haben die Armee des Thronfolgers bei Spincourt u. Longyon geschlagen. In der Gegend von Nev Chatean, Papieul wurden wir teilweise geschlagen u. mussten uns gegen die Maas zurück ziehen. Die allgemeine Aktion geht gegenwärtig auf dem Gebiete zwischen Maas und Rethel vor. Die französisch-englischen Truppen wurden von überlegenen feindlichen Streitkräften in der Gegend von Le Cateau u. Cambroi angegriffen und sind nach Süden zurückgewichen. Der allgemeine Kampf begann vorgestern in der Gegend von St. Quentin, Vervins und gleichzeitig in der Gegend von Ham, Peronne. Unser rechter Flügel hat die preussische Garde u. das 10. Armeekorps bis Oise zuruckgeschlagen, aber wegen der Vorruckung des rechten deutschen Flügels haben wir uns neuerdings zurückgezogen. Unsere Armee befindet sich nirgends in einer faktischen Unordnung. Der Geist der Truppen ist vorzüglich. Die erlittenen Verluste sind durch Reservekräfte ergänzt worden.

Paris, 1 September.

(Via Rom). Die Agentie »Havas« meldet: Ein deutscher Flugapparat steuerte um 1 Uhr 30 Min über Paris in der Höhe von 2000 m. und warf eine Bombe aus, die in der Retecelletes—Gasse, in der Nähe des Militarspitals Saint Martin niederfiel. Zwei Frauen erlitten schwere Verletzungen. Aus dem Apparat wurde eine Fahne mit deutschen Farben u einem Brief des Leutnants geworfen, in dem gesagt ist, dass die deutsche Armee vor den Toren von Paris steht. Der Brief schliesst mit den Worten: Es bleibt euch nichts übrig, als euch zu ergeben.

Englische Berichte.

London, 2. September.

(Via Rom). Der Staatssekretär für die Kolonien wurde vom Gouverneur von Neu-Seeland benachrichtigt, dass sich Apia (das deutsche Samoa) am Samstag um 10 Uhr vormittags dem von der Regierung in Neu-Seeland ausgesandten Expeditions-Korps ergeben habe.

London, 2. September.

(Via Berlin). Wie die Blätter berichten, hat der Marineminister bekannt gemacht, dass englische Seeleute Ostende und die angrenzenden Bezirke besetzt haben.

Lord Kitschener fordert zum Eintritt in die zweite Ergänzungsarmee des regulären Militärs in der Stärke von 100.000 Mann auf. Die Altersgrenze bildet das 19. bis 35. Lebensjahr. Die Zahl der Anmeldungen für die erste Ergänzungsarmee ist zufriedenstellend.

London, 2. September.

(Via Berlin). Im Unterhause erklärte Asquith bei der Vertagung des Hauses bis zum 9. d. M., dass er die Hoffnung habe, das Einverständnis in Sachen des Homerule im Verhandlungswege zu erlangen.

London, 1 September.

(Via Berlin). Das Reuter'sche Bur. meldet aus Paris, dass ein deutscher Aeroplan gestern nachmittags über Paris flog und eine Bombe auswarf, die jedoch keinen Schaden anrichtete.

London, 2. September.

(Priv.) **Die französischen Niederlagen haben hier die peinlichste Ueberraschung hervorgerufen. Die englischen Verluste bewirkten eine starke Ernüchterung der Gemüter.**

Die englischen Verluste betragen mehr als 2000 Mann.

Rumänien von Russland bedroht.

Köln, 2. September.

Der „Kölnischen Zeitung“ wird von der rumänisch-russischen Grenze der drohende Aufmarsch russischer Truppen gemeldet, die die Absicht vermuten lassen, unter Bruch der rumänischen Neutralität einzufallen. Die Freigabe des Durchzugs durch Rumänien hat die drohende Sprache des russischen Vertreters in Bukarest ebensowenig erzwingen können, wie die Forderung des russischen Botschafters in Konstantinopel auf Freigabe der Dardanellendurchfahrt.

Wien, 2 September.

Die Mutter des Generalstabschef Barbara Conrad-Hoetzendorf feierte heute den 90. Geburtstag und erhielt aus diesem Anlass von allen Seiten eine ungeheure Anzahl von Glückwünschen, unter anderen erschien auch Erzherzogin Isabella mit den Töchtern, um zu gratulieren.

Rom, 2. September.

Die Tribuna berichtet, dass Kardinal Maffi bei der gestrigen Wahl gegen 30 Stimmen erhielt, der Rest der Stimmen fial auf den Kard. Gaspari u. Pompilli. Kardinal Gaspari erhielt mehr Stimmen als Pompilli. Beim zweiten Wahlgang änderte sich das Verhältnis nicht um vieles.

Rom, 2. September.

Die Stefani'sche Agentur meldet: Kardinal Mercier begibt sich sofort nach Beendigung der Wahl im Konklave nach Mecheln. Er wird den preussischen Gesandten beim Vatikan um unbehinderte Fahrt auf den deutschen Bahnlinien bitten.

VOM MAGISTRAT ERHALTEN WIR FOLGENDE KUNDMACHUNG:

Da es nicht ausgschlossen ist, dass die Stadt Krakau mit den angrenzenden, im Festungsbereich befindlichen Nachbargemeinden in schwierige Approvisionsumstände geraten kann, wird daher dringendst empfohlen, dass sich die Bewohner von Krakau, Podgórze und der Umgebung für einige Monate mit Mehl, Reis, Salz, Graupen, Fett, Thee, Zucker und Kohle versehen.

Verantwortlicher Redaktuer: Zygmunt Rosner. Verlag der „Korrespondenz“. Krakau, Sławkowskagasse 29. — Druck „Prawda“, Krakau, Stolarska 6.